



Katja Albrecht (1998)

**Der Beitrag des Tourismus zur wirtschaftlichen Entwicklung Kenias.
Darstellungsschwerpunkt: Arbeit mit Statistiken im Erdkundeunterricht einer
9.Klasse eines Berliner Gymnasiums.**

Kennzeichnung des Problemfeldes:

Medien sind ein wesentliches Element des modernen Erdkundeunterrichts, da sie immer dann zum Einsatz kommen, wenn eine Begegnung mit dem Originalgegenstand nicht möglich ist. Um so wichtiger ist es, den Umgang mit Medien, insbesondere die Interpretation derer, zu schulen.

In Bezug auf die Arbeit mit dem Medium *Statistiken* konnte ich während meiner Referendarzeit, insbesondere in der von mir im Fach Erdkunde unterrichteten 9. Klasse, erhebliche Defizite feststellen. Schon in der Herangehensweise der Schüler hat sich gezeigt, daß sie eine systematische Auswertung nicht beherrschen und große Unsicherheiten bei der Interpretation und dem Vergleich von Zahlen erkennen lassen.

Durch das von mir gewählte Unterrichtskonzept soll ein Beitrag zur Erlangung von Methodenkompetenz in Bezug auf die Interpretation von Statistiken geleistet werden. Unter Statistiken werden in diesem Zusammenhang Tabellen unterschiedlichster Form verstanden.

Begründung des inhaltlichen Rahmens:

Die Arbeit mit Statistiken ist im Rahmen des Erdkundeunterrichtes in einer 9. Klasse in Verbindung mit vielen Thematiken denkbar. Entscheidend bei der Wahl des Themas "*Der Beitrag des Tourismus zur wirtschaftlichen Entwicklung Kenias.*" waren die zu erwartende Motivationswirkung und die mögliche statistische Darstellung vieler wirtschaftlicher Strukturdaten Kenias.

Durch die Einordnung der Unterrichtseinheit am Ende der Behandlung des afrikanischen Kontinents wird eine relativ globale Sichtweise des Tourismusphänomens innerhalb des Gesamtprozesses einer nachhaltigen Entwicklung ermöglicht.

Didaktisch-methodische Überlegungen:

Die Intention der Unterrichtseinheit besteht darin, die Schüler zu einer selbständigen systematischen Auswertung von Statistiken zu befähigen. Erst durch das Erlangen dieser methodischen Fähigkeit können sie eigenständig und produktiv mit Statistiken umgehen, sie bei der Erarbeitung inhaltlicher Sachverhalte funktional einsetzen und zur

Problemlösung nutzen.

Das *Methodenlernen* muß wie ein neuer inhaltlicher Stoff eingeführt und in Übungen angewendet werden. Ein gelegentlich vom Lehrer gesteuerter Einsatz von Statistiken in einzelnen Unterrichtsphasen reicht nicht aus. Es wird angestrebt, daß die Schüler weitestgehend selbständig ein Interpretationsschema erarbeiten, so daß mittels der dort aufgelisteten Stichpunkte gegebene Statistiken systematisch ausgewertet werden können.

Wichtige Leitfragen:

1. Erweist sich das Vorhaben, gemeinsam mit der Lerngruppe ein Interpretationsschema zu erarbeiten, als realistisch und durchführbar?
2. Sind die Schüler am Ende der Unterrichtseinheit in der Lage, eine Statistik systematisch auszuwerten?
3. Hat das Erlangen von Methodenkompetenz am Beispiel von Statistiken exemplarischen Charakter im Hinblick auf andere geographische Medien?
4. Werden die Schüler zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Medium Statistiken ermutigt und befähigt?

Über die Durchführung:

Zur Erarbeitung des Interpretationsschemas bietet eine themenverschiedene, aber methodengleiche Gruppenarbeit günstige Voraussetzungen. Ausgewählte Aspekte der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in Kenia, wie z.B. die Schaffung von Arbeitsplätzen, können in Teilgruppen mittels verschiedener Statistiken untersucht werden. Günstig ist es, die Gruppen nach den Interessen der Schüler unter Einbeziehung der von den Schülern ausgewählten Materialien zusammenzustellen. Jede Gruppe erstellt ein Arbeitstransparent, auf welchem wesentliche Auswertungsschritte notiert sind. Durch die methodengleiche Gruppenarbeit soll sich eine gewisse Konkurrenz zwischen den Gruppen gewinnbringend auf das allgemeine Arbeitsklima auswirken. Die Schüler werden zu Beginn der Gruppenarbeit darüber informiert, daß sie ihre eigenen Bewertungskriterien für die am Ende der Unterrichtseinheit vorgesehene Lernerfolgskontrolle erstellen, so daß die im Unterricht stets anzustrebende Transparenz gewährleistet wird.

In der Arbeitsvereinigung vergleichen die Schüler die Herangehensweise der Gruppen und erstellen ein gemeinsames Interpretationsschema, in welchem die wesentlichen methodischen Aspekte der einzelnen Gruppen festgehalten werden.

Reflexion des Unterrichtsvorhabens:

Die Erarbeitung eines Interpretationsschemas erwies sich als nicht einfach, aber realisierbar. Schwierigkeiten traten während der Gruppenarbeit in der Erarbeitungsphase auf. Von großem Vorteil für das Gelingen des Vorhabens wären umfangreichere vorherige Übungen dieser Sozialform gewesen. Darüber hinaus erforderte diese für die Schüler neue Herangehensweise ein erhöhtes Maß an Geduld des Lehrers. Es hat sich gezeigt, daß sich

die Schüler nach einer kurzen Einarbeitungszeit sehr intensiv und präzise mit den jeweiligen Arbeitsaufträgen auseinandersetzen, dafür aber auch einen erhöhten Zeitaufwand benötigten. Der Zeitumfang sollte deshalb individuell der Leistungsstärke der Klasse angemessen werden. Darüber hinaus ist es empfehlenswert, die Schüler in die Planung und Materialauswahl mit einzubeziehen. Während der Einstiegsphase und der Arbeitsvereinigung der Gruppenarbeit ist eine stärkere Lenkung durch den Lehrer erforderlich, um die inhaltliche und methodische Auswertung zu organisieren sowie die Ergebnissicherung zu garantieren.

Im Hinblick auf den Umgang mit anderen geographischen Medien hatte diese Unterrichtseinheit für die Lerngruppe einen sehr großen Stellenwert.

Das Methodenlernen am Beispiel der Statistiken hatte exemplarischen Charakter, so daß die Herangehensweise an andere Medien, wie z.B. Diagramme, Bilder oder Texte nunmehr wesentlich strukturierter erfolgte. Diese Entwicklung haben die Schüler sehr bewußt erfahren, wodurch eine teilweise vorhandene Hemmschwelle einiger Schüler deutlich verringert werden konnte. Die Mitarbeit im Erdkundeunterricht nahm in erfreulicher Weise zu.

Von ebenso großer Bedeutung war es, daß die Schüler auf die Möglichkeiten und Grenzen von statistischem Material aufmerksam gemacht und für den kritischen Umgang mit Zahlenmaterial sensibilisiert werden konnten.

Adresse der Autorin:

Katja Albrecht, Friesenstraße 29, 98529 Suhl

Tel.: (03681) 707 202

e-mail: k.albrecht@online.de